

Grasslboden in Schönberg ideal als Deponiestandort?

GÖTZENS (s. g.). „Wir haben mit dem Grasslboden im Gemeindegebiet Schönberg einen hoffnungsreichen Deponiestandort gefunden“, sagte gestern Bezirkshauptmann Dr. Günter Sterzinger anlässlich der Bürgermeisterkonferenz des Bezirkes Innsbruck-Land in Götzens. 500.000 Schilling werden für die nötigen Probebohrungen aufgewendet. Nach einem enormen Schottervorkommen ist man im unteren Bereich der Deponie mittlerweile auf Fels gestoßen, der eine geringere Wasserdurchlässigkeit aufweist. Im oberen Bereich werden weitere Bohrungen bis in etwa 50 Meter Tiefe notwendig sein, um auf Fels zu stoßen. Die Bohrungen sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen

sein, erklärte Sterzinger. Der Abbau von 90.000 Kubikmeter wertvollem Schottermaterial vergrößert die Deponie erheblich. Das bedeutet eine Ablagerungszeit von 19 Jahren für den Bezirk Innsbruck-Land. Bis zu diesem Zeitpunkt muß eine Dauerlösung für das Müllproblem gefunden werden. Sobald die geologischen Erkenntnisse vorliegen, sollen die wasser- und umweltschutzbehördlichen Verhandlungen mit Nachdruck durchgezogen werden, sagte Sterzinger.

Zum Problemkreis Alten- und Pflegeheime betonte Peter Gohm, Leiter der „ARGE Heimleiter“, daß Ausbildungs- und Personalkapazitätsmängel nur durch bessere Anreize für das Personal behoben werden können.



AUF DIESEM AREAL in der Schottergrube in Vomp soll künftig der Müll der Bezirke Innsbruck-Land und Schwaz deponiert werden. TT-Foto: Höhneger